

Klimaschutz: Österreich ist Nachzügler Kein gutes Zeugnis wird Österreich im aktuellen Klimaschutzindex ausgestellt: Von 56 untersuchten Ländern belegt es Platz 37.



Vor allem der hohe CO₂-Ausstoß im Verkehr ist schuld an Österreichs schlechter Positionierung im Klimaschutzindex, sagen Experten.

Wenn es um den Klimaschutz geht, liegen etwa der Iran, Tschechien, Bulgarien, Indonesien oder die Türkei deutlich vor Österreich. Die sagt zumindest der aktuelle Klimaschutzindex, der 56 Länder verglichen hat. Österreich liegt auf Platz 37. Der Bericht zum Klimaschutzindex wurde von der Organisationen Germanwatch und Climate Action Network Europe (CAN Europe) anlässlich der Klimakonferenz in Bali veröffentlicht.

Der Index bewertet die Staaten nach anhaltenden Trends bei CO₂-Emissionen, ihrem aktuellen Emissions-Level und politischen Anstrengungen für den Klimaschutz bewertet. Er vergleicht die Klimaschutzleistungen von Industrie- und Schwellenländern, die zusammen für mehr als 90 Prozent des weltweiten CO₂-Ausstoßes verantwortlich sind.

Schweden führt

Spitzenreiter ist nach wie vor Schweden mit 65,4 Punkten vor Deutschland (64,5). Schweden profitiere vor allem von seinem vergleichsweise niedrigen Emissionsniveau, das auf den guten natürlichen Voraussetzungen basiert, betonte Germanwatch-Klimaexperte Jan Burck. In Deutschland begründe sich der Vorstoß von Platz vier auf zwei hingegen mit einer klimafreundlichen Politik anlässlich der EU-Ratspräsidentschaft und des G8-Gipfels.

Absoluter Nachzügler

Österreich gewann im Vergleich zum Vorjahr zwar zwei Plätze, ist laut Angabe der befragten Experten bei den Emissions-Trends aber einer der absoluten Nachzügler. Im Klimaschutz-Index 2006 hatte Österreich noch Platz 28 belegt. Die Gründe für den Rückfall sind vielfältig. Der Energieverbrauch im Industriesektor steigt, vor allem nahm aber laut Experten der CO₂-Ausstoß im Verkehr stark zu. Die Erreichung des Kyoto-Ziels sei damit in weite Ferne rückt.

Alleine ist Österreich damit aber bei weitem nicht. "Kaum ein Staat ist auf dem Weg, den wir brauchen, um insgesamt die globale Temperaturerhöhung unter zwei Grad zu halten und eine globale Klimadestabilisierung zu vermeiden", erklärte CAN-Europe-Direktor Matthias Duwe nach der Analyse der einzelnen Indikatoren. Erfreulich sei lediglich die Bewertung einiger wesentlicher Schwellenländer. Mexiko, Indien und Brasilien landeten alle in den Top 10, Russland dagegen nur auf Platz 50.

Schlusslichter Saudi-Arabien, USA und Australien

Den letzten Platz belegt Saudi-Arabien, unmittelbar davor liegen wegen ihren fehlenden politischen Initiativen zum Klimaschutz die USA und Australien, wo der neue Premierminister Kevin Rudd Anfang der Woche allerdings als erste Amtshandlung das Kyoto-Protokoll unterzeichnet hat. Damit sind die USA der einzige Industriestaat, der sich dem bis 2012 laufenden Abkommen zu einer verbindlichen Senkung der Treibhaus-Emissionen nicht angeschlossen hat.